

Pferde, Pferde, Pferde

Vor Georgiritt schon einmal Ausstellung eröffnet



Den Georgi-Ritt in Schwarz-Weiß-Bildern: Zu sehen sind Bilder des Nürnberger Fotografen Heinz Vorwerk. Foto: Bek-Baier

KAMMERSTEIN (mbb) – Pferde, Pferde und nochmals Pferde kann der Besucher am Sonntag während des Georgiritts bewundern. Aber nicht nur live, dreidimensional und in Farbe, sondern kunstvoll auf Fotopapier gebannt und gerahmt: Denn gleichzeitig zum Ritt zeigt der Nürnberger Fotograf Heinz Vorwerk eine bemerkenswerte Schau von Schwarz-Weiß-Aufnahmen des letztjährigen Georgiritts. Am Mittwoch war die gut besuchte Vernissage.

Heinz Vorwerk fotografiert seit über 50 Jahren. Bei einem Besuch des Georgiritts hatte er die Idee entwickelt, eine Serie schwarz-weißer Fotografien anzufertigen. Doch damals war der Ritt verregnet. Im vergangenen Jahr war es dann soweit. „Ich bin leidenschaftlicher Schwarz-Weiß-Fotograf“, bekennt er. „Schwarz-Weiß-Bilder sind identischer, Farbe lenkt vom Wesentlichen ab“, ist seine Überzeugung. Zu sehen sind Studien der Rösser, der Reiter, der Gespanne, wie auch der Zuschauer. „Sie haben nicht nur einen Blick für schöne Pferde, sondern auch für schöne Frauen“, scherzte Bürgermeister Walter Schnell bei der Eröffnung der Schau.

Rund 50 Besucher konnte der Bürgermeister zur Vernissage begrüßen, darunter viele Pferdefreunde, Kirchenvorsteher und Gemeinderäte.

Von 20 zu 220

Seit 19 Jahren gibt es mittlerweile den Georgiritt, erinnerte Schnell. Waren es am Anfang etwa 20 Pferde, die zur Georgskirche trabten, so sind es inzwischen schon mal bis zu 220 Pferde und Reiter, die die Pferdefreunde Bechhofen zählen konnten.

Sie waren es, die die Initiative ergriffen und in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Kammerstein, der Gemeinde und Reitställen der Region, den Georgiritt zum Leben erweckten und seitdem tragen, wie Bürgermeister Schnell betonte.

Mittlerweile habe sich der Kammersteiner Georgiritt zu einer der größten Pferdeveranstaltungen dieser Art in Franken entwickelt.

War die politische Gemeinde in den ersten Jahren eher nur am Rande beteiligt, so übernimmt sie heute die rechtlichen und verkehrstechnischen Regelungen, sagte Schnell. Michael Volkert von den Pferdefreunden Bechhofen betonte, dass die Aufgaben rund um den Ritt für den Reiterstammtisch wachsen würden und sie es ohne die tatkräftige Unterstützung Kammersteins kaum mehr bewältigen könnten. Er bedankte sich bei der Gemeinde dafür.

Enge Verbindung

Pfarrerin Sabine Baier drückte die enge Verbindung der Kammersteiner Kirchengemeinde zum Georgiritt aus. Die Pfarrer übernehmen die Andacht und die Segnung der Reiter, den zentralen Anlass für den Ritt seit Beginn. Die Musik zur Andacht spielt der Posaunenchor der Gemeinde.

Pfarrer Martin Bek-Baier betonte, dass es der einzige evangelische Georgiritt sei. Das Pfarrerehepaar wechselt sich jährlich mit der Andacht ab.

Karl-Gustav Hirschmann, Grundschullehrer und Autor, las aus einer eigens zur Vernissage verfassten Kurzgeschichte: „Umringt am Heidenberg“ erzählt eine Münchhausengeschichte, die er in Kammerstein spielen lässt. Der Lügenbaron Münchhausen reitet eines Tages auf den Spuren Goethes durch den Heidenbergort. Durch die „schwindelerregende Höhe“ irritiert, galoppiert das edle Tier in Sturmgeschwindigkeit nach Neppersreuth, wo es von einer Rotte Wildschweinen eingekreist wird. Mit fluchs gepflückten Eicheln lockt der Baron die Zotteltiere ins Kühedorfer Gehege.

Der Georgiritt findet am kommenden Sonntag ab 13.30 Uhr statt. Die Fotoausstellung hat im Bürgersaal von 13 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.

Junge Talente mit hohem Niveau

„Große Oper von Mozart bis Verdi“ bei der 53. „Musik zur Abendstunde“

SCHWABACH (ukb) – So viele Interpreten werden den Besuchern der Konzerte zur Abendstunde nur selten von Initiator Herbert Frischmann präsentiert wie beim jüngsten 53. Konzertabend. Der vollbesetzte Sparkassensaal erlebte eine Sängergala unter der Überschrift „Große Oper von Mozart bis Verdi“ mit jungen Preisträgern der Musik-Hochschule München sowie Augsburg-Nürnberg. Mitgebracht wurden die sieben Sängerinnen und drei Sänger von ihrer Professorin Dr. Edith Wiens, die selbst als international agierende Sopranistin über ein unangefochtenes Renommee verfügt und die diese jungen Künstler in einer Meisterklasse unterrichtet.

Darüber hinaus brachte Wiens mit Marcelo Amaral und Tobias Truninger zwei ausgezeichnete Pianisten mit, die in technischer Perfektion und mit dem nötigen Einfühlungsvermögen die instrumentelle Begleitung übernahmen.

Dem Publikum besicherten die Talente im Alter zwischen 19 und 26 Jahren einen Konzertabend auf hohem künstlerischen Niveau. Zum Beispiel Carolina Ullrich, die sich als ARD-Preisträgerin bereits einen Namen ersungen hat. Bei einer Bellini- und einer Debussy-Arie wusste sie durch ihre wandlungsfähige Sopranstimme zu überzeugen. Sopranistin Vera Semieniuk, teilweise an der Seite von Carolina Ullrich, beeindruckte mit einem erstaunlichen Tonumfang. Große Bewunderung gab es auch für Mariana Carnovali. Sie alle sangen aus Bizets „Carmen“.

Sophie Harmsen stellte mit ihrer dunklen Mezzosopranstimme die

emanzipierte Isabella aus Rossinis Oper „L'italiana in Algeri“ dar.

Aus Spanien stammte die Sopranistin Arantza Ezenarro, die eine Arie aus „Don Pasquale“ und eine aus der Oper „Louise“ von Charpentier ausgewählt hatte. Bei beiden Vorträgen erlebte das Publikum voluminösen Klang, der allerdings nur wenig moduliert auf eine differenzierte Interpretation einging.

Als jüngste Künstlerin trat Jasmin Hörner ins Rampenlicht. Mit ihren 19 Jahren unterstrich sie eine bemerkenswerte Ausdruckskraft ihrer Sopranstimme, die zu großen Hoffnungen berechtigt.

Was eine längere musikalische Ausbildung bewirken kann, demonstrierte die stimmungswaltige Japanerin Ai Ichihara bei ihrer leidenschaftlichen Darstellung der Rosina von Ros-

sinis „Barbier von Sevilla“ sowie der Arie der Adele aus der „Fledermaus“.

Doch eben nicht nur die Frauenstimmen wurden mit Beifall bedacht, auch die drei jungen Sänger. Bariton Benjamin Appl schlüpfte in die Rolle des Papageno („Zauberflöte“). Bass Tareq Nazmi sang die Arie des Banquo aus „Macbeth“ von Verdi. Bass-Bariton Maximilian Lika ging in der Rolle des Figaro auf. Nicht weniger perfekt setzte er sein Tonvolumen bei der Arie des Ricardo aus Bellinis „I Puritani“ ein.

Daher oblag es ihm mit Sophie Harmsen die Zugaben zu übernehmen, die sich als vorgezogenes Geburtstagsgeschenk verstanden für Herbert Frischmann, der Anfang Mai seinen 70. Geburtstag feiert und der sich zwei Schubert-Lieder gewünscht hatte.



Blumen nach einem bemerkenswerten Abend. Die 53. „Musik zur Abendstunde“ war ein ganz besonderer Hörgenuss. Foto: Kaiser-Biburger

Klassiker auf ungewöhnlichen Instrumenten

Akkordeonensemble Roland Gössnitzer & Sextett in der Wendelsteiner Georgskirche



Roland Gössnitzer und seine fünf Musikerinnen zeigten, dass klassische Musik auch mit dem Akkordeon toll gespielt werden kann. Foto: privat

WENDELSTEIN – Dass Bach, Pachelbel, Henselt, Masenet und Mozart auch einmal ganz anders erklingen können, bewies das Schwabacher Akkordeonensemble Roland Gössnitzer & Sextett (Elke Gössnitzer, Susanne Langhans, Birgit Kramer, Kerstin Berro, Marion Scheidel) in der St. Georgskirche.

Roland Gössnitzer spielte mit seinen fünf Musikerinnen bekannte klassische Werke, wie beispielsweise äußerst ausdrucksstark den Andantesatz aus Mozarts Elvira Madigan. Mit jeder Darbietung begeisterten die Akkordeonisten ihr Publikum. Dazwischen gab es Lesungen von klassischer und moderner Lyrik. Die Zuhörer konnten ein breites Repertoire des Sextetts hören und wahrnehmen, welche klanglichen Möglichkeiten das Akkordeon bietet. Auch Pfarrer Heinrich zeigte sich erstaunt: Eigentlich habe er bei Akkordeons zunächst an Volksmusik gedacht. Jetzt sei er eines Besseren belehrt. Die Zuhörer feierten die Musiker am Ende des Konzerts mit „Standing Ovations“.

Veranstaltungen

Kammerspiele
ANSBACHER
25. 4. bis 30. 4.
FR 20.30 Uhr **25. SOULED OUT** Soul / Funk fällt aus
DI 20 Uhr **29. ANNE WYLIE BAND** Irish
MI 21 Uhr **30. das ROCKT** Rockparty
Info-Tel.: 0981-13756
www.kammerspiele.com

Werben hilft...
Schwabacher Tagblatt
09122 / 93 80-11, -12
Großer Trödelmarkt in Schwabach
am Samstag, 26. April, ab 7 Uhr, am Parkplatz in der Ansbacher Straße (ehem. US-Kaserne) – Teilnahme für jedermann.
Auskunft Tel. 09122 / 82534

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

DAS HÜTTLINGER

Ihre Einkaufswelt im Herzen von Schwabach

fruchtbaum
Obst- & Gemüseparadies

Fränkische Salate, versch. Sorten	Stk.	0,79 €
Fränkische Radieschen	Bund	0,79 €
Fränkischer Rettich	Stk.	0,79 €
Fränkische Kohlrabi	Stk.	0,79 €
Fränkischer Rhabarber	1 kg	1,49 €

GRILLZEIT = FISCHZEIT

Makrelen und grüne Heringe	100 g	0,59 €
auch fix und fertig gewürzt		
frische Lachssteaks	100 g	1,39 €
Meeresfrüchtespieß	Stk.	2,00 €

Verschiedene leckere Grillspezialitäten, lassen Sie sich von uns beraten!

Angebote

von Freitag, 25.04.2008, bis Mittwoch, 30.04.2008

90 Minuten kostenloses Parken in der Hüttlinger Tiefgarage – ab einem Umsatz von 15,- € in der Hüttlinger Einkaufswelt. Kassenbelege können in den Geschäften pro Parkvorgang gesammelt werden, bis der Einkaufswert erreicht ist.

Willkommen bei Schwabachs Bäcker Distler!

Schwabachs Bäcker DISTLER

Dinkeli	0,45 €	0,30 €
Quarktasche	0,95 €	0,80 €

Aktion für Väter und Kinder am Samstag, den 10. Mai: Sahneherztorte zum Selbermachen und Verzieren.

Frische MARKT

Täglich frische, internationale Spezialitäten

Feinkost Paradies

Griech. Peperoni, mit Frischkäse gefüllt	100 g	1,89 €
Shrimps, versch. Sorten	100 g	2,99 €
Oliven, gefüllt mit Knoblauch oder Mandeln	100 g	1,39 €

Wir fertigen auch Partyplatten für Sie!

METZGEREI Seefried
Imbiss & Partyservice
www.wer-ist-seefried.de

TÄGLICH WECHSELNDER MITTAGSTISCH

Tellersülze, versch. Sorten	1,- €
Bärlauch-Stadtwurst	100 g 0,75 €
Schweinelende	100 g 1,10 €

Auch in allen anderen Seefried-Verkaufsstellen gültig!